

Dax	5433,80	-137,88	Euro Stoxx	2098,49	-41,92
M-Dax	8724,19	-153,23	Nikkei	8741,16	+19,92
Tec-Dax	687,22	-8,99	Dow-Jones	11124,84	-283,82

WIRTSCHAFT IN KÜRZE

Die Reallöhne steigen weiter deutlich

WIESBADEN. Der wirtschaftliche Aufschwung kommt zunehmend auch bei den Beschäftigten an. Vollzeitbeschäftigte konnten dank Sonderzahlungen, hoher Tarifabschlüsse und längerer Arbeitszeiten im zweiten Quartal dieses Jahres über 1,9 Prozent höhere Reallöhne verfügen als noch vor einem Jahr, wie das Statistische Bundesamt gestern in Wiesbaden berichtete. Bereits im ersten Quartal hatten die Reallöhne mit 2,0 Prozent Steigerung überdurchschnittlich stark angezogen. Laut Bundesamt sind die Nominallöhne im zweiten Quartal mit 4,2 Prozent so stark gestiegen wie noch nie seit Einführung der Statistikreihe im Jahr 2008. (dpa)

Neue Hoffnung für den Autohersteller Saab

STOCKHOLM. Im zweiten Anlauf hat das von der Pleite bedrohte schwedische Unternehmen Saab gestern doch noch grünes Licht für ein Sanierungsverfahren unter Gläubigerschutz bekommen. Mit der Entscheidung des Berufungsgerichtes in Göteborg ist die Gefahr einer Insolvenz vorerst gebannt. Saab hofft auf schnelle Überbrückungshilfen durch zwei chinesische Autounternehmen. Die Produktion im Stammwerk Trollhättan hat seit knapp einem halben Jahr stillgestanden. Im August konnte das Unternehmen keine Löhne und Gehälter für seine 3500 Beschäftigten zahlen. (dpa)

Air Berlin stützt seine Flotte kräftig zusammen

BERLIN. Deutschlands zweitgrößte Fluggesellschaft Air Berlin will ihre Flotte bis zum Sommer 2012 um mehr als zehn Prozent reduzieren. Die Zahl der Flugzeuge solle von 170 auf 152 sinken, teilte das Unternehmen mit. Die Flugleistung soll aber nur um vier Prozent fallen. Mit dem Maßnahmenpaket will das Unternehmen das operative Ergebnis um 200 Millionen Euro verbessern. Der neue Konzernchef Hartmut Mehdorn kündigte eine rigorose Überprüfung der Sparmöglichkeiten an, um die Zukunft des Unternehmens langfristig sicherzustellen und Air Berlin zu alter Stärke zurückzuführen. (dpa)

Streitbare Oracle macht dicke Geschäfte

REDWOOD SHORES. Der streitbare US-Konzern Oracle verdient trotz Finanzkrise und schwacher Konjunktur prächtig. Das große Geld kommt aus dem angestammten Software-Geschäft, in dem sich die Kalifornier mit der deutschen SAP beharken. Die von Sun Microsystems teuer zugekaufte Firmenrechner-Sparte lag dagegen im ersten Geschäftsquartal abermals hinter dem Vorjahreszeitraum. Vor allem Einstiegs-Computersysteme hätten sich schlechter verkauft, sagte Oracle-Präsident Mark Hurd gestern im kalifornischen Redwood Shores. Der Konzern will sich deshalb auf hochwertige Server konzentrieren. (dpa)

Niederländer steigen zu Derby in den Sattel

CLOPPENBURG. Beim größten deutschen Fahrradhersteller Derby Cycle wollen die Niederländer in den Sattel steigen. Pon Holdings kündigte gestern überraschend ein Übernahmeangebot für die Derby Cycle AG an. Die Niedersachsen – erst seit dem Frühjahr an der Börse – werden auch vom holländischen Konkurrenten Accell umworben, befürchteten sogar eine feindliche Übernahme. Das Unternehmen habe jetzt mit Pon einen Zusammenschluss vereinbart, teilte ein Sprecher von Derby Cycle in Cloppenburg mit. Im Sortiment von Derby sind Marken wie Kalkhoff, Focus, Raleigh, Univerga und Rixe. (dpa)

Chamer Cluster greift nach der Zukunft

TAGUNG Bei der Premiere des Internationalen Mechatronikforums profiliert sich der Bayerwald als grenzüberschreitender High-Tech-Standort.

VON ROMAN HIENDLMAIER, MZ

CHAM. Die siebte Ausgabe des Jahreskongresses „Internationales Fachforum Mechatronik“ (ifm) wurde in den Bayerischen Wald verlegt. Der nagelneue Technologie-Campus am Rande der Chamer Innenstadt war zwei Tage Treffpunkt von rund 200 Experten für Technologie- und Innovation rund um die junge Disziplin.

Die Gastgeber teilen sich dabei das bayerische und das ostbayerische Mechatronik-Cluster, um eine möglichst hochrangige Gruppe an Experten für die Fachtagung zu besetzen. So referierten rund 40 Fachleute vor den Mitgliedern aus Partnernetzwerken in Baden-Württemberg, Österreich und der Schweiz – auch mit dem Ziel, den Stellenwert der Mechatronik in der Wissenschaft hervorzuheben.

Skepsis hat sich gelegt

Anfangs noch etwas skeptisch als „Technik-Sammelsurium“ beäugt, ist Mechatronik bei den Unternehmen in unserer Region mittlerweile als Schlüsseltechnologie der Zukunft anerkannt, sagt IHK-Geschäftsstellenleiter Richard Brunner, zusammen mit dem kommunalen Wirtschaftsförderer Klaus Schedlbauer Ansprechpartner für die Clustermitglieder.

Laut Brunner und Schedlbauer ist die Ausrichtung der Jahreskonferenz des „großen Bruders“ Mechatronik & Automation mit Sitz in Augsburg, knapp 100 Mitglieds- und rund ebenso vielen Partnerunternehmen, als Anerkennung für die Bemühungen der Bayerwaldler zu sehen, Anschluss an die Metropolen in Süddeutschland zu halten.

Ziel der Veranstaltung sei es, Werbung in eigener Sache zu machen, und zu zeigen, dass auch ohne Hochschul-Präsenz hier Technologie von internationalem Niveau stattfindet. Erst im Juli wurde dem Kompetenz-Netzwerk

Mechatronik in Ostbayern in einem Benchmark-Vergleich zu 150 Cluster-Netzwerken in Europa wieder eine hohe Qualität bescheinigt, lobt Bayerns oberster Mechatronik-Cluster-Manager Heiko Bartschat die Hausheer. Das Netzwerk habe bereits seine Krisenresistenz gezeigt: Die Unternehmen hatten als Wirtschaftsstandort bereits innerhalb des Jahres nach der Finanzkrise ihre bisherige Wirtschaftsstärke wieder gewonnen. „Ich bin mir deshalb sicher, dass der Campus als künftiges Kompetenzzentrum Mechatronik auf den gesamten ostbayerischen Raum eine positive Ausstrahlung haben wird“, so Bartschat.

„Es kommt nicht von ungefähr, dass nach Linz 2009 und Winterthur im letzten Jahr das Forum Mechatronik jetzt in Cham stattfindet“, lobte auch der Vorstandsvorsitzende des Clusters, Professor Gunther Reinhart, die Veranstaltung.

Tschechische Unternehmen vor Ort

Von besonderem Interesse war dabei auch das Engagement von Unternehmen aus Tschechien, wo sich in Pilsen erst vor wenigen Wochen ein Mechatronik-Cluster gegründet hat. Die Präsenz der Nachbarn als Forumsteilnehmer wie auch als Aussteller auf der kleinen Messe am Campus freute dabei auch IHK-Präsident Peter Esser, der darin die Früchte einer jahrelangen Kooperation sah.

Im besonderen Fokus steht in diesen zwei Tagen ifm auch der neue Technologiecampus der Hochschule Deggendorf, der in zwei Wochen mit dem Studienbetrieb für die ersten 20 Studenten starten wird. Wenn die Tagungsentwürfen wieder abgebaut sind, ziehen dort Forschung, Entwicklung und Lehre auf dem Gebiet der Mechatronik, Robotik und Automatisierungstechnik ein.

Das Ziel ist klar: Augenhöhe mit den Ballungszentren, mehr Unternehmen dorthin bringen, wo die Leuchttürme der Region wie die Zollner AG oder die Mühlbauer AG schon heute sind. Wie das geht, davon konnten sich die Forumsteilnehmer auch persönlich überzeugen, bei Unternehmensbesuchen und natürlicher bei der Visite des mechatronischen Aushängeschildes des Landkreises: dem neuen Further Drachen.



Ob mechatronischer Getränke-Mixer im Foyer, oder in den Seminaren wie dem von Dr. Monika Hackel (u.r.): Innovation war das Leitthema des Chamer Mechatronik-Forum. Fotos: Benjamin Franz

DAS CHAMER CLUSTER MECHATRONIK

- **Die High-Tech-Offensive** der Landesregierung Bayern hat dem Landkreis Cham 1999 ein Projekt für ein Kompetenznetzwerk Mechatronik eingebracht.
- **Das Unternehmensnetzwerk**, das dabei entstand, war die entscheidende Grundlage für das Cluster Mechatronik.
- **Der Nutzen** für die Teilnehmer liegt in der Weiterbildung und Synergieeffekten, Kooperation und Vernetzung stärken die Wettbewerbsfähigkeit.
- **Schwerpunkt** ist die Zusammenarbeit in den Bereichen Qualifizierung, Forschung & Entwicklung und Marketing/Service. Mit der zeitlichen Entwicklung des Netzwerkes sollen verschiedene Kooperationsformen entstehen, zudem ist das Projekt auch für eine einzelbetriebliche Beteiligung offen.

- **An greifbaren Ergebnissen** hat das Cluster mechatronische Produkte ebenso hervorgebracht wie verbesserte Fertigungstechnologien und Produktionsequipment.
- **Die Hochschulen** sind in Form von Gemeinschaftsentwicklungen integriert. Zudem wurde eine enge Verbindung von Praktikanten und Diplomanden mit den Unternehmen im Netzwerk hergestellt. Fachprofessoren dienen als Referenten im Bereich der Aus- und Weiterbildung. Unter Strich stieg die Zahl der mechatronischen Fachkräfte im Landkreis Cham durch die Fortbildung erheblich.

➤ **Ein Video zum Thema finden Sie** unter www.mittelbayerische.de

Regensburger IT-Speicher soll weiter Gas geben

FÖRDERUNG Gründer- und Clusterzentrum legt im zehnten Jahr seines Bestehens den Grundstein für weiteres Wachstum.

REGENSBURG. Die Arbeitgeber von morgen suchen und die Innovationen in Unternehmen befeuern – so lautete nach den Worten von Regensburgs Oberbürgermeister Hans Schaidinger das Lastenheft für den IT-Speicher.

Zehn Jahre später konnte Schaidinger beim Jubiläum der größten IT-Gründereinrichtung in Bayern zufrieden Bilanz ziehen: Es war ein Risiko, aber es hat sich ausgezahlt für Regensburg und die Region, sagte Schaidinger, der den Erfolg in Zahlen fasste: Mehrere hundert Arbeitsplätze habe der IT-Speicher in der ersten Dekade ausgebrütet, von den 80 Jungunternehmern, die von der Regensburger Donaulande aus ihre ersten Schritte



Show mit Sinn: Regensburgs OB Hans Schaidinger wies mit seiner Ankunft im Elektro-Renner Tesla auf die Gründung des Netzwerks E-Mobilität hin. Foto: Lex

ins Geschäftsleben wagten, seien knapp 60 noch am Markt aktiv. Schaidinger begründete den Erfolg vor allem im Geschäftsführer-Duo Herbert Vogler und Markus Koller sowie in den mittlerweile elf Mitarbeitern. Sie hätten im ehemaligen Getreidespeicher eine Atmosphäre geschaffen, in der sich Existenzgründer heimisch

und verstanden fühlen. Es sei daher auch ihr Verdienst, so Schaidinger, dass Regensburg in vielen Rankings – auch bei der Gewerbesteuer – bayern- und bundesweit zur Spitze gehöre.

Dass das so bleibt, dafür versprach Dr. Ronald Mertz sich einzusetzen. Der Ministerialrat im Wirtschaftsministerium sah die 750 000 Euro Zuschuss

als gut investiertes Geld an. Mertz kündigte weitere Förderprojekte an, ohne konkret zu werden. Fest stehe jedoch, dass die Staatsregierung weiter alle Bemühungen Regensburgs unterstützen werde, international als IT-Standort mithalten zu können.

Nach den Worten von „Hausheer“ Dr. Herbert Vogler solle in Zukunft ein besonderes Augenmerk auf die Bindung von Speicher-Bewohnern an die Stadt Regensburg liegen. Schaidinger verwies dabei auf das ehemalige Schlachthofareal, in dem der wachsende Platzbedarf für IT-Unternehmen gestellt werden soll. Weitere Ziele sind der Aufbau des Clusters E-Mobilität mit aktuell rund 40 Unternehmen sowie ein neuer „Technologie-Park“ nahe der beiden Hochschulen. Dessen Erfolge sollen an die des dortigen Zentrums für Bio-Technologie anknüpfen: Mit der morgigen Eröffnung des Bio-Parks III wächst die Spielwiese der Naturwissenschaftler auf 180 000 Quadratmeter Fläche. (rh)